

GLORIA IN SEMPITERNA SAECULA sowie die Jahreszahl MDXXIX.
Die kleine trägt die Umschrift:

ICH MELDE BETEN AN STURM FEUER LEUCHEN PRACHT.
ANDREAS HEROLD MICH HAT GEMACHT
MDCXVII.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 222. — Schiffner, Sachsen II, S. 656.

Hermsdorf.

Kirchdorf, 7,7 km südöstlich von Frauenstein.

Kirche. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, in ihrem oberen Theile mit Holzbau übersetzt wie die zu Fürstenau. Der Chor, welcher die gesammte Breite des Schiffes einnimmt, ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen. Die Decke, die Emporen wie das Gestühl des Chores sind 1696 — 1697 zum Theil mit biblischen, aber kunstlosen Gemälden ausgestattet.

Kelch, Silber verg., 25 cm hoch. Der Fuss hat den bedeutenden Durchmesser von 18 cm und zeigt aufgelöthet einen in Silber gegossenen Crucifixus, getriebene Engelsköpfe zieren Fuss und Knauf. Der mit Anno MDCLXI und S. K. bezeichnete Kelch, Freiburger Arbeit, ist sehr werthvoll, weil er die volle, schöne Goldschmiedetechnik der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. zeigt.

Taufstein, mit der Umschrift: Lasset die Kindlein etc., am Fusse mit vier Kinderfiguren in Relief und den Wappen der v. Schönberg und v. Büнау geziert; Sandstein polychrom, Anfang des 17. Jahrh.

Glocken. Die mittlere gehört dem Anfange des 15. Jahrh. an, ihre in Majuskeln ausgeführte Umschrift ist dem Bearbeiter unentzifferbar. — Die grosse Glocke von 95 cm unterem Durchmesser, mit feinem Blumen- und Laubfries geschmückt, trägt die Umschrift: Nach meinem Klang richt Deinen Gang Zur Kirch des Herrn vnd seim nicht lang. 1616. — Die kleine Glocke trägt die Jahreszahl 1657 und das Wappen der Glockengiesser Hilliger und ist G(abriel) H(illiger) bezeichnet. — Grosse Glocke mit dem Hilliger'schen Wappen und der Umschrift: Gabriel und Zacharias zv Freibergk gossen mich.

Nördlich von dem Dorfe im sogenannten Kreuzwalde befinden sich die spärlichen Reste der wüsten Kreuzkirche. Nach Schiffner soll dieselbe als Wallfahrtschapelle 1384 vom Burggrafen Berthold von Frauenstein gegründet und das Hennersdorfer (vergl. oben unter Hennersdorf) Altarwerk ihr entnommen sein.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 175. — Schiffner, Sachsen II, S. 656.

Höckendorf.

Kirchdorf, 6,5 km westnordwestlich von Dippoldiswalde.

Das ehemalige Rittergut Höckendorf, urkundlich Heckendorf, gehörte im Mittelalter als Markgrafenlehn den Edlen v. Theler, welche (nach Mollers Freiburger Chronik II, S. 62) zuerst unter den Freiburger Patriziergeschlechtern auftreten. Der in Sagen gefeierte bedeutende Reichthum der Theler hängt eng mit den ergiebigen Ausbeuten der nahen, weitausgedehnten Zeche „Edle Krone“ zusammen, welche Conrad v. Theler 1330 zu bauen angefangen haben soll